

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 217.

Sonnabend den 17. September.

1859.

Friedrich der Große und sein Staatsminister Freiherr von Zedlig.

(Schluß.)

Es lag in dem Gang der Dinge, daß ein firslicher Rückschlag erfolgte und bald auch den Minister traf. Veranlassungen zu einer solchen Gegenbewegung sind uns auch in dieser Skizze des Unterrichtswesens begegnet. Das Historische in den Confessionen war gekränkt, das Positive zurückgestellt, und was darauf gebaut war, fühlte sich unsicher. Friedrich hatte auch die Religion, wie davon das an Zedlig erlassene Schreiben einen Beweis enthält, in's bloß Nützliche gezogen; und indem seine Staatskunst den Staat als Ganzes, den Staat als Person hoch hob, wie kaum je vor ihm geschehen, faßte sie die Menschen eigentlich nur als Kräfte an diesem Ganzen und an dieser Person des Staats, als Kräfte, welche benutzt und abgenutzt werden, und nicht als Menschen, die in sich selbst Werth haben. Es bleibt die schöne Wirkung der Kirche, in welcher, so lange sie ihrem Beruf treu ist, der einzelne Mensch nimmer einen bloßen Marktpreis hat, einer solchen Staatsansicht, welche am Ende die Menschen nur als Stoff des Staats betrachtet, die Wage zu halten, indem sie als geistige Macht den Werth wahrt, welcher dem allgemeinen Staat entgegengesetzt ist, den Werth des Menschen als Einzelnen, in welchem sie das Unvergängliche sucht, des Menschen als Person in sich. Von dieser Seite konnte eine Gegenströmung sogar heilsam wirken. Aber, schlimm genug, sie erfolgte nicht mit geistigen Mitteln, sondern mit den Künsten der Finsterniß. Zedlig wich im Jahre 1788 einem Wöllner.

Ehe er es that, hinterließ er noch eine Einrichtung, welche für Preußens Entwicklung wichtig wurde. Im Unterrichtswesen war die wissenschaftliche und bürgerliche Seite längst so gewachsen, daß

sie über den Kreis der Theologie und über die Bildung und Vorbildung der Theologen hinausging. Die Consistorien konnten von ihrem Standpunkt das Ganze nicht mehr übersehen. Darin lag die innere Nothwendigkeit, das Schulwesen vom geistlichen Stande mehr zu trennen. Zedlig hatte den selbstständigen Fortschritt des Unterrichtswesens im Auge, da er den Plan erdachte, ein Oberschulcollegium als unabhängige oberste Behörde neben das Consistorium zu stellen. König Friedrich Wilhelm II. vollzog diesen Entwurf, bald nachdem er den Thron bestiegen.

Es konnte nicht fehlen, daß die 18jährige Wirksamkeit eines solchen Minister auf Preußen einen Eindruck machte, zwar einen einseitigen, aber bedeutenden.

Es wäre ein Beitrag zur vaterländischen Geschichte, Zedligens zerstreute Briefe zu sammeln, ungedruckten nachzuspüren, die Acten zu durchforschen, und aus diesen Quellen ein vollständiges Bild seines Wesens und Wirkens darzustellen. Wir wünschen dieser Aufgabe eine würdige Lösung.

Inzwischen hat Kant ihm ein Denkmal gestiftet, das mit der „Kritik der reinen Vernunft“ von Jahrhundert zu Jahrhundert dauern wird. Kant widmete sie ihm und in der Zueignung schreibt er unter Anderm, auf Zedlig, den philosophischen Staatsmann, hinblickend, mit philosophischem Bewußtsein, leise, aber deutlich: „Wen das speculative Leben vergnügt, dem ist unter mäßigen Wünschen der Beifall eines aufgeklärten, gütigen Richters eine kräftige Aufmunterung zu Bemühungen, deren Nutzen groß, ob zwar entfernt ist, und daher von gemeinen Augen gänzlich verkannt wird.“



A l l e r l e i.

Patriot.

Die Franzosen haben dies ursprünglich griechische Wort zu einer Bedeutung gebracht, die es niemals gehabt hat. Denn es bedeutet eigentlich nur so viel wie unser „Landsmann“ und wird bei den Griechen besonders von Sklaven oder von Barbaren d. h. Ausländern zur Bezeichnung ihrer Landsleute gebraucht. Der Gegensatz dazu ist der freie Mann (Ammon. p. 215. Phot. p. 402, 12.). Das Wort πατριώτης wird dann auch von Thieren gesagt, welche in dem Lande, in dem sie sich aufhalten, einheimisch sind (Xenoph. Cyrop. II, 2, 26.). Für Vaterlandsfreund und Vaterlandsliebe hatten die alten Griechen ganz andere Wörter.

Repressalien.

Dies jetzt so häufig gebrauchte Wort schreiben bei uns die Meisten mit zwei S Repressalien; französisch heißt es représailles mit einem s. Jene Orthographie scheint man zu befolgen in dem guten Glauben, daß die Franzosen die Ableitung des Wortes nicht kennen oder wenigstens sich darum nicht kümmern, daß aber die deutsche Gründlichkeit sich dabei bewähren müsse. Woher aber die Gründlichkeit? In Adelungs deutschem Wörterbuche steht: „Repressalien aus dem lateinischen repressalia und dies von reprimere.“ Jenes lateinische Wort kennt Adelung in seinem glossarium der mittelalterlichen Latinität selbst nicht, wohl aber führt er repraesalialae, reprisia und auch reprisaliae an und auch Voss. de vitiis sermon. III, 42 weist diese Formen nach. Nun schreiben aber die Franzosen sonst répression, répressif, warum nicht représailles. Weil das Wort von reprehendere stammt, dies giebt italienisch ripreso, ripresaglia, dann franz. représailles, engl. reprisals. Der Sinn des Wortes ist also: eine Handlung, durch welche ich Demjenigen wieder etwas wegnehme, der mir vorher etwas weggenommen hat.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am
19. Septbr. c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Verkauf eines Stückes vom Hospitalgarten.
- 2) Anbringung einer Laterne vor dem Leipziger Thor.
- 3) Wahl eines stellvertretenden Bezirksvorstehers.
- 4) Etat des Eichungs-Amtes pro 1860.
- 5) Verpachtung einiger Ackerparcellen.
- 6) Bildung eines Fonds zur Bestreitung der Ausgaben bei eintretenden Mobilmachungen.
- 7) Etat der Straßenbeleuchtung pro 1860.

B. Geschlossene Sitzung.

Vorlage in einer Gehaltsfache.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Jacob.

Bekanntmachung.

Als gestohlen resp. unterschlagen ist in Beschlag
genommen:

- ein silbernes, stark vergoldetes, gegliedertes Arm-
band,
- ein goldener schwacher Ohrring mit geripptem
Plättchen,
- zwei silberne Theelöffel.

Die unbekanntenen Eigenthümer werden um schnelle
Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissa-
rien ersucht.

Halle, den 9. September 1859.

Der königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfän-
der aus den Monaten September, October, Novem-
ber und December 1858, Januar und Februar
1859 findet den 2. November d. J. und fol-
gende Tage von Nachmittags 1 Uhr ab
Kleine Klausstraße Nr. 14 statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist
nur bis zum 18. October zulässig.

Halle, den 26. August 1859.

M. Goldschmidt.

Bair. Talgseife a Stein 2³/₄ Ebl., bei Centnern und Drig. Kisten billiger, empfiehlt **Leop. Kühling**, große Steinstraße Nr. 73 und Markt Nr. 12.

Neue Vollerhinge offerirt billigt neue Promenade Nr. 10.

Große Stralsunder Bratheringe mit delicater Gewürzsauce, à Stück 1 Sgr., erhielt **Volke**.

Neues süßes Pflaumenmus empfiehlt kleine Klausstraße Nr. 14 im Keller.

Gingemachte rothe Rüben, Preiselsbeeren, Senfgurken, Pfeffergurken u. Sauerkraut Bechershof 11.

Im billigen Laden Schmeerstraße 13 werden alle die Gegenstände, die ich schon bekannt gemacht habe, um schneller zu räumen, zu noch billigeren Preisen verkauft. **J. Pergamenter**.

Erfurter Schuhlager. Zeugstiefeln mit Rahmensohlen, Gummischuhe, Schrotenschuhe und Gesundheitssohlen sind wieder in größter Auswahl vorrätzig und empfehle dieselben zu den solidesten Preisen. **Carl Herzau**, Leipziger Straße Nr. 87.

Das Haus Rutschgasse Nr. 3 ist zu verkaufen. Das Nähere beim Wirth.

Frischer Kalk Montag den 19. September in der Ziegelei am Hamsterthor; Dienstag den 20. September in der Ziegelei „Stadt Cöln“ vor dem Klausthor. **Stengel**.

Ein **completter Vorbau** und einige noch **neue Fenster** sind zu verkaufen Schmeerstraße 9.

Ein guter eiserner Kochofen mit Nachelauffag und ein großer Küchen-Bratofen steht zu verkaufen. **G. Grmisch**, Rathswerder Nr. 9.

Ein Schreibsecretair, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Sopha billig zu verkaufen Schulberg Nr. 7.

Grünes Glas und leere Weinflaschen kauft **Brandt**, gr. Ulrichsstraße Nr. 18.

Schneider, welche Waffenröcke paspoliren wollen, haben sich sofort beim Feldwebel der 6. 12pfündigen Batterie 4. Artillerie-Regiments, Leipziger Straße Nr. 47, zu melden.

Gehör- und Sprachkranken, sowie den an **Ohr-Sausen, Brausen, Singen, Zischen** u. dgl. Leidenden wird

Medicinalrath Dr. Schmalz aus Dresden **Donnerstag** und **Freitag** den 22. und 23. Sept. in **Halle** Rath erteilen: „Stadt Hamburg“, 9—1 Uhr.

Möbelfuhrwerk billigt Leipziger Straße 91.

Eine Aufwartung wird verlangt neue Promenade Nr. 10, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen Schmeerstraße 36.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder zur Hülfe der Hausfrau, auch in einem anständigen Ladengeschäft. Adressen bittet man unter S. K. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Für Nachmittag wird Jemand zur Wartung von Kindern verlangt Taubengasse Nr. 2.

Die zweite Etage im Hause Nr. 73 der großen Steinstraße ist am 1. October c. anderweitig zu vermietthen. Näheres im Laden daselbst.

Eine Wohnung, parterre, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist zum 1. October d. J. an ruhige Miether zu vermietthen kleiner Sandberg Nr. 6.

Rathswerder Nr. 9 im alten Paradies 1 Treppe hoch ist eine freundliche, große Stube nebst Kammer mit oder ohne Möbel zum 1. October zu vermietthen.

Das Parterre-Local, welches bis jetzt die Herren **Kurke S. Pfaffe** bewohnten, ist anderweitig zu einem Verkaufs-Geschäft oder Speisewirthschaft oder Restauration zu vermietthen und Neujahr zu beziehen großer Schlamn Nr. 8.

Nr. 4 großer Berlin ist eine freundliche Stube vorn heraus nebst Kammer zum 1. October c. zu vermietthen.

Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör zum 1. October c. zu vermietthen. Auskunft in der Expedition d. Bl.

2—3 St., K., K. u. verm. Rannische Straße 4.



Gattune, beste Qualität und Muster, a 4 Sgr. **Wiederverkäufer billiger.**
E. Cohn, Leipziger Straße.

Kleiderbesätze, Futterzeuge, Fischbein, Shirtings, Stahl- und Rohrreifen, Stahlröcke, Schnuren-
 röcke, Piqué's, sowie gestickte Kragen und Taschentücher empfiehlt in reichster Auswahl
W. Gottheil junior.

Seidene Bänder, glatt und gemustert, sowie Sammetbänder in allen Breiten, Chenille, sowie Auf-
 sätze von Band, Krepp und Chenille in den neuesten Façons empfiehlt billigt
W. Gottheil junior, große Ulrichsstraße Nr. 3.

Freie Gemeinde.

Sonntag 9¹/₂ Uhr Vormittags Versammlung.

Die untere Etage vor dem Steinthor Nr. 3
 ist nebst Garten-Promenade zu **Ostern** an eine
 ruhige Familie zu vermieten. **Fubel.**

Eine Stube mit Kammer für einen einzelnen
 Herrn zu vermieten Barsüßerstraße 16 parterre.

Eine gold. Nadel verloren. Abzugeben
 Leipziger Straße Nr. 88.

Es ist am vergangenen Montag ein braun und
 weiß gestreifter Sonnenschirm abhanden gekommen.
 Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen
 eine Belohnung in der „Stadt Hamburg“ abzug.

Ein am Sonntag Abend auf Preßler's Berg
 vertauschter Hut ist daselbst unzuwechseln.

Ein Schlüssel vom Bahnhofe nach dem Fried-
 hofe verloren. Abzugeben im Bahnhofe 2, 1 Tr.

Ein Portemonnaie mit etwas Geld und Zeichen
 ist vom Kaufmann **Otto** bis nach der Promenade
 verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebe-
 ten, dasselbe gegen eine Belohnung Kaulenberg 7
 abzugeben.

Ein Notizbuch, inliegend Feuerwehrende, ver-
 loren. Gegen Belohnung abzugeben
 kleine Schloßgasse Nr. 9.

Zur grünen Tanne bei Böberitz.
Sonntag den 18. d. M. Gänse- und
Entenausfegeln, wozu freundlichst einladet
L. Zeumann.

Preussischer Hof, Halle a/S.

Das **Billard** ist angekommen. Sonn-
 abend Abend **Schweinsknoedel** mit Meerrettig
 und Sauerkraut. **Wwe. Haase.**

Bei unserer Abreise von Halle wünschen wir
 allen Verwandten und Freunden ein herzliches Lebe-
 wohl. Halle, den 16. September 1859.
Sergeant Neutschmann und Frau.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Heute früh ³/₄ 8 Uhr wurde meine liebe Frau
Caroline geb. **Krause** von einem gesunden Knaben
 glücklich entbunden. Dies Freunden und Ver-
 wandten zur Nachricht.

Halle, den 16. September 1859.

Barbierherr **Müller.**

Heute Nachmittag 1¹/₄ Uhr wurde meine Frau
 von einem Knaben glücklich entbunden.

Halle, den 15. September 1859.

Hermann Keil, Uhrmacher.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 15. Septbr.	Den 16. Sept.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
		5 Uhr Morgens
Luft	13 Grad.	15 Grad.
		8 Grad.
Wasser	13 „	14 „
		12 „

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

